I.N. 165.497

Wien XIX/2 Springsiedelg. 34
12. 10. 11.

Sehr geehrter Herr Professor,

es soll mich sehr freuen, wenn ich Ihnen auf Ihre Fragen Bescheid geben kann; bitte um eine kurze Frist. –

M. E. brauchen wir zuerst Repertoirebücher, erst dann können wir überhaupt Theatergeschichte haben. Für Wien hab' ich schon längst daran gedacht und mir die innere und äuszere Einrichtung der Arbeit zurechtgelegt. Einer ganz allein kann das überhaupt nicht leicht machen. Am wenigsten Schwierigkeiten machen die Hoftheater. Für das Theater in der Leopoldstadt (Carl-Theater) besitze ich selbst das Material, ein kritisch gereinigtes (hic Rhodus!) Repertoirebuch herzustellen; dann gienge man an die übrigen Vorstadttheater. Es liesze sich ein ganzes corpus schaffen. (Wer soll es drucken? Und umsonst will man auch nicht gearbeitet haben.)

Aber dazu brauchte ich 1) einen ordentlichen Urlaub oder mindestens Verringerung meiner Dienststunden und 2) einen Gehilfen, der sich gut abrichten liesze und sich einer Aufgabe willig unterordnete. Kisten und Kasten hab

man voll von Materialien und von Arbeiten in verschiedenen
Stadien und man muss gerade mit den Sachen, die einem
am meisten am Herzen liegen, so schwer vorwärts kommen.
Wenige Stunden im Tag für mich, was muss ich in die
Spanne alles hineinpressen.

In nächster Zeit, es sind noch Verlagsschwierigkeiten zu
beseitigen, erscheint zuerst die „Bibliothek des Theaters u.
d. W." Endlich! kann ich sagen. Wie es dann mit den
andern Sachen geht, weiß der liebe Gott. –

WIENER STAD

Können Sie, verehrter Herr Professor, mir einen jungen
Mann nennen für Hilfsarbeiten? Ich habe mich schon vergeblich
umgesehen und umgehört. Einen Urlaub anzusprechen,
damit geh' ich ernstlich um; bekommen den ja auch andere.
Freilich, es handelt sich nicht um ein Mundartheim in
irgendeinem Gott- und weltverlassenen Tale oder was

Ähnliches. Vielleicht haben Sie die grosse Güte, wenn sich einmal Gelegenheit gibt, an massgebendem Orte auf die Bedeutung auch jener Dinge hinzuweisen und so ein etwa von mir eingebrachtes Gesuch durch Ihr gewiss einflussreiches Wort von vornherein zu unterstützen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ganz ergebener

Fried. Arnold Mayer.

STADTBIBLIOTHEK